Zwei neue Käfer aus der Mandschurei

von **F. Stöcklein**, Museum G. Frey

(Mit 1 Tafel)

1. Helophorus *(Empleurus)* Kardakoffi spec. nov.

Durch die mit rückwärts gekrümmten Hakenbörstchen reihenweise besetzten Kiele (Rippen) und durch das neben dem Schildchen längs des Skutellarstreifens vorhandene kurze Rippenstück auf den Flügeldecken in die Untergattung *Empleurus* Hope gehörig und hier mit *H. rufipes* Bosc. am nächsten verwandt, so daß es genügt, die Unterschiede hervorzuheben.

Körper länglich, bei fast gleicher Länge viel schmäler als bei *rufipes*. Halsschild doppelt, bei *rufipes* 2½ mal so breit als lang. Halsschild etwas kräftiger ausgebuchtet, so daß die Hinterwinkel deutlich spitzwinklig hervortreten. Die 4 Wülste auf der Scheibe des Halsschildes viel flacher, die 2 mittleren fast gerade, parallel, die beiden äußeren konkav gebogen, mit gelbbraunen, nach rückwärts gekrümmten Haaren besetzt, so daß die Halsschildscheibe weder walzenförmig, noch höckerig erscheint, wie dies bei *rufipes* der Fall ist. Die zahnartig vortretenden Schulterwinkel viel schwächer und weniger spitz, mehr schräg abgestutzt, da die Ausrandung vor den Schulterwinkeln schwächer ist; der Seitenrand bedeutend schmäler, nicht so breit abgesetzt wie bei *rufipes*. Die Rippen mit viel längeren, mindestens doppelt so langen, nach rückwärts sehr stark bogenförmig gekrümmten Borsten bedeckt. Flügeldecken braungelb mit stärker ausgedehnten schwarzen Flecken, die Oberseite daher dunkler, viel weniger hell als bei *rufipes*.

Länge: 5,5—6 mm.

Breite: 2,01 mm.

Mandschurei, Charbin, 20. 7. 49 (3 Ex.), 8. 8. 1950 (1 Ex.)

1 Holotype, 3 Paratypen in der Sammlung des Museums G. Frey in Tutzing. Ich widme diese durch ihre auffallende Behaarung leicht kenntliche Art Herrn N. Kardakoff in Berlin, durch dessen Vermittlung das Museum G. Frey viel schönes und zum Teil neues Material aus der Mandschurei erhalten hat.

2. Ceuthorrhynchus *(Thamiocolus)* charbinensis spec. nov.
(Tafel XV)

Durch die Bildung (Beborstung) der Schienen vor der Spitze ihrer Außenseite und die mit kleinen Zähnchen versehenen Schenkel und den schwach aufgebogenen Halsschildvorderrand in die Untergattung *Thamiocolus* Thoms. gehörig, hier aber mit keiner der mir bekannten Arten in näherer Verwandtschaft stehend.

Körper braunschwarz, Fühlerschaft und Geißel braunrot, Keule dunkler, Tarsen braunrot. Kopf, Halsschild und Flügeldecken mit braunen Schuppen bedeckt, darunter zerstreut hellbraune Schüppchen. Die Skutellarmakel kreuzförmig aus schmutzig gelbweißen, dachziegelförmig übereinander liegenden Schuppen bestehend, am Vorderrand ausgeschnitten, so daß das dunkle Schildchen klar und deutlich abgegrenzt erscheint. Die kreuzförmige Zeichnung nimmt $^1/_3$ der Flügeldeckenlänge ein. Je ein an der Naht liegender Streifen bildet das caudal gelegene Ende der kreuzförmigen Zeichnung; neben diesen 2 Streifen je ein weiterer, der das Schildchen begrenzt; in der Mitte des Kreuzes 3 Nebenmakeln, und zwar im 3. Zwischenraum 2 gelbweiße, im 4. Zwischenraum 1 gelbweißer Fleck. In der Mitte der Flügeldeckenseiten eine gelbweiße Schuppenbinde, etwas bogenförmig gegen die Schultern verlaufend, mit je einem Fleck im 5., 6., 7., 8. und 9. Zwischenraum. Die Spitze jeder Flügeldecke ist halbmondförmig gelbweiß beschuppt. Der Rand ist mit einer doppelten bräunlichen Schuppenreihe geziert; diese Schüppchen sind haarförmig und etwas gehoben abstehend. Pygidium gelb und weiß beschuppt; Unterseite dicht mit bräunlichgelben Schuppen besetzt, den Untergrund fast völlig bedeckend. Schenkel mit hellen und dunkelbraunen Schuppen. An den braun beschuppten Schienen distal und proximal eine hellere gelbe, ringförmige Zeichnung. Rüssel so lang wie der Halsschild, mit kurzen gekrümmten Härchen versehen, mäßig gebogen; am Scheitel 3 Linien aus aufstehenden braunen Schüppchen gebildet, die mittlere vom Scheitelrand bis zur Rüsselbasis gerade verlaufend; die beiden äußeren etwas kürzer und nach innen konvergierend. Diese stellen eine kleine, von braunen aufstehenden Schuppen gebildete Erhabenheit über jedem Auge dar. Halsschild etwa so lang wie breit, an der Basis schmäler als die Flügeldecken, nach vorne bis zur Halsabschnürung (Kragen) gerundet verengt, an der Einschnürung gerade verlaufend, braun, auf der Scheibe und an den Seiten mit einzelnen helleren Schüppchen; in der Mitte der Basis vor dem Schildchen mit einer kurzen, grubenförmigen Furche, die mit braungelben Schuppen

ausgefüllt ist; in der Mitte jeder Seite ein kleiner, querer Lateralhöcker, der aus drei bis vier aufstehenden starren Schuppen gebildet wird. Flügeldecken kurzoval, von den Schultern nach hinten schwach gerundet, fast etwas keilförmig verengt. Die Vorderschenkel mit einem sehr kleinen, die Mittel- und Hinterschenkel mit einem etwas größeren spitzen Zähnchen. Klauen gezähnt (2 fast gerade, dünne, schwarze Nebenklauen, die 2/3 so lang sind wie die Klaue selbst). Schienen weit vor der Spitze ihrer Außenseite mit einem aus starren Borsten bestehenden zahnartigen Gebilde, dazwischen mit starren, kurzen Börstchen bewimpert (Kennzeichen der *Tamiocolus* Gruppe).

Länge (ohne Rüssel): 3,5 mm.

Breite an den Schultern: 2 mm.

Mandschurei, Charbin, 10. 7. 1951.

1 Holotypus, 3 Paratypen in der Sammlung des Museums G. Frey, Tutzing.



Ceuthorrhynchus (*Thamiocolus*) *chárbinensis* spec. nov.

B. Bechyné delin.